

Jerichower Land

## Bewährung für sexuellen Missbrauch

Von Wolfgang Biermann  
Stendal • Die Jugendschutzkammer am Landgericht Stendal hat einen 23 Jahre alten Angeklagten aus Burg wegen schweren sexuellen Missbrauchs seiner vierjährigen Nichte zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Obgleich schuldig gesprochen, muss der Angeklagte nicht ins Gefängnis. Denn die Kammer unter Vorsitz von Richter Ulrich Galler setzte die ausgesprochene 18-monatige Haftstrafe für vier Jahre zur Bewährung aus, weil der Angeklagte zum Tatzeitpunkt möglicherweise - nach dem Grundsatz „im Zweifel für den Angeklagten“ - schuldunfähig war.

Als Auflage erteilten die Richter dem geständigen Täter, sich von Kindern unter 14 Jahren fernzuhalten und eine psychotherapeutische Behandlung zu beginnen, die er monatlich nachzuweisen habe. Ein psychiatrischer Gutachter hatte im Prozess festgestellt, dass es nicht auszuschließen sei, dass der intelligenzgeminderte Mann infolge Alkoholkonsums tatbezogen vermindert steuerungsfähig gewesen sei.

Das Landgericht folgte im Wesentlichen der Staatsanwaltschaft, die auf verminderte Schuldfähigkeit erkannt und sich für eine Aussetzung der Haftstrafe zur Bewährung ausgesprochen hatte. Mit seinem Geständnis machte er eine Aussage des Mädchens unnötig, was ihm die Richter mildernd auf das Strafmaß anrechneten.

„Das war kein Vergehen, sondern ein Verbrechen, wenn auch auf der mittleren Stufe“, schrieb Richter Galler dem Angeklagten ins Urteil. Der hatte schon bei seiner Erstvernehmung vor der Polizei gestanden, sich nach reichlich Alkoholenuss und frustriert vom Ergebnis eines Fußballspiels in der Nacht auf den 13. Mai vorigen Jahres in das Zimmer des bei der Großmutter übernachtenden Kindes geschlichen zu haben, wo er damals auch seinen Wohnsitz hatte.

Letztlich war es nicht zum Äußersten gekommen, weil sich das Kind gewehrt hatte und er daraufhin von der Vierjährigen abgelassen hatte. Die Schwester des Angeklagten, die im Prozess als Nebenklägerin für ihr Kind auftrat, und auch seine Mutter hatten sich daraufhin vom Angeklagten losgesagt. Der lebt seit gut einem Jahr freiwillig in einer Einrichtung in einem anderen Ort im Jerichower Land. Und dort soll er nach dem Willen des Gerichts auch bleiben. Noch im Gerichtssaal nahm der Angeklagte das Urteil an.

## Meldung

### Rassegeflügelzüchter zeigen 558 Tiere

Möckern (da) • 558 Tiere sind am Wochenende bei der 78. Kreisverbandsschau der Rassegeflügelzüchter in der Möckerner Stadthalle im Lochower Weg zu sehen. Daneben gibt es bei einer Verlosung attraktive Preise zu gewinnen. Die Ausstellung ist am Sonnabend von 9.30 bis 17.30 Uhr und Sonntag von 9 bis 15 Uhr geöffnet.



## Letzte Sonnenstrahlen über der alten Kaiserstadt

Mit dieser stimmungsvollen Aufnahme der Abendkulisse von Tangermünde beteiligt sich **Mathias Rehberg** an unserem Volksstimme-Fotowettbewerb „Meine schöne Heimat“. Das Bild zeigt die alte Kaiserstadt von der Jerichower Elbseite aus. Wer sich ebenfalls an

dem Wettbewerb, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gibt, beteiligen möchte, schickt sein Foto als Datei im JPEG-Format mit einer Datenmenge von mindestens einem Megabyte oder auch mehr bis zum 30. November per E-Mail an die folgende Adresse:

schoeneheimat@volksstimme.de. Geben Sie bitte in jedem Fall Namen, Anschrift und Telefonnummer an. Eine Jury wählt jeden Monat aus allen Einsendungen die besten aus und veröffentlicht sie in der Volksstimme sowie im Internet auf [www.volksstimme.de](http://www.volksstimme.de).

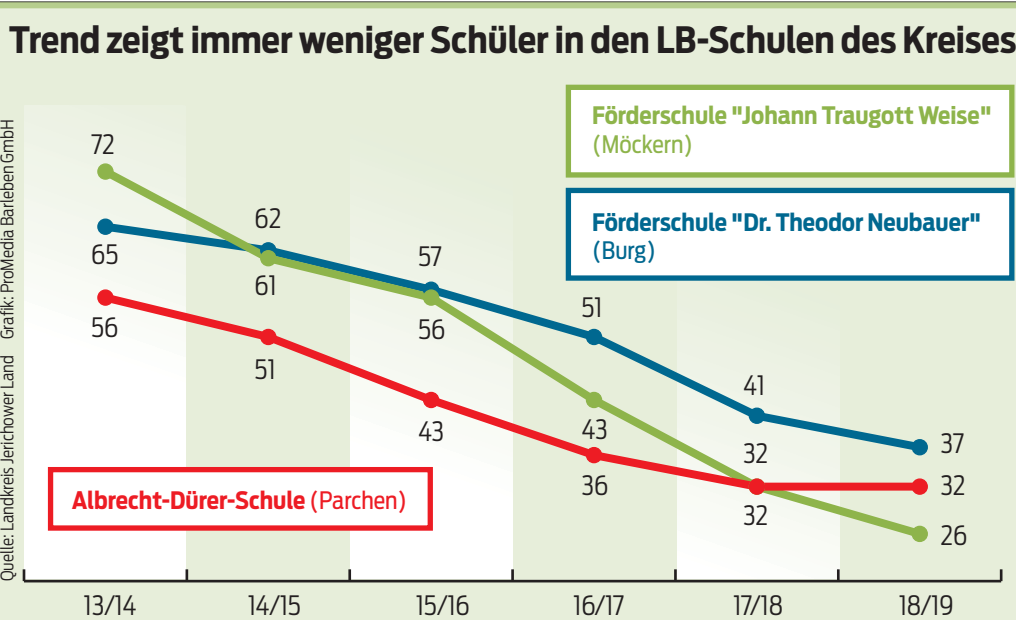


# LB-Schulen schon jetzt unter den Sollzahlen der Schulentwicklungsplanung

Keine der drei Einrichtungen in Burg, Parchen und Möckern hat die geforderten 90 Schüler

Die drei Förderschulen für Lernbehinderte im Landkreis werden im kommenden Schuljahr Probleme mit den Mindestschülerzahlen bekommen. Schon jetzt erreicht keine die geforderten 90 Schüler. Der Bildungsausschuss wurde jetzt mit Lösungsmöglichkeiten konfrontiert.

Von Tobias Dachenhausen  
Burg/Parchen/Möckern • Mit der neuen Verordnung über das künftige Schulnetz ab 2014 gibt es im Bereich der Grundschulen und Gymnasien im Landkreis keine Probleme. Keine Schule ist bestandsgefährdet. Bei den Sekundarschulen sieht es in Möckern und Loburg kritisch aus (Volksstimme berichtete). Noch dramatischer sieht es im Bereich der Förderschulen für Lernbehinderte aus. Sowohl die Albrecht-Dürer-Schule in Parchen als auch die Johann-Traugott-Weise-Schule in Möckern und die Förderschule „Dr. Theodor Neubauer“ in Burg haben schon jetzt nur noch zwischen 56 und 72 Schüler. „Der Trend geht steil nach unten. Die Inklusion in Grundschulen wird stärker betont, darum rechnen wir planerisch mit einem Rückgang“, erklärte Jugendamtsleiter Dr. Ralph Focke.



Die Schulen werden mittelfristig bis zum Schuljahr 2018/19 weiter an Schülern verlieren. In der Parchener Schule werden es in fünf Jahren nur noch 32, in Burg nur noch 37 und in Möckern sogar nur 26 Schüler sein, so die Prognose. 3,15 Prozent aller Schüler besuchen zurzeit eine Schule für Lernbehinderte. Das Jugendamt rechnet zu-

künftig mit einer Halbierung. „Es ist eine Problemsituation, die dramatisch aussieht“, sagte der Jugendamtsleiter. Eine Entscheidung über den Schulentwicklungsplan muss der Kreistag bis zum 31. Januar 2014 herbeiführen. „Die Zeit ist knapp. Für Beratungsbedarf wird es eng“, merkte Ausschuss-

vorsitzender Hartmut Dehne an. Im Prinzip gebe es zwei Lösungsmöglichkeiten, so Dr. Focke. Die eine sieht eine Förderschule mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten vor. Die andere wäre eine Förderschule mit Kooperationsklassen. „Förderschüler würden also ganz normal in Grund- oder Sekundarschulen unterrichtet, zählen aber planerisch zur Förderschule“, erklärte der Jugendamtsleiter. Die Vorgaben habe der Kreis nicht erfunden, sondern wurden so vom Land festgelegt, stellte Dr. Focke klar. Nun geht es darum, weitere Planungen vorzubereiten.

„Wir müssen die Schulen miteinander vergleichen. Da fließen bauliche Aspekte, die Aufnahmekapazitäten, Fahrzeiten der Schüler und noch vieles mehr mit rein. Das ist eine recht komplexe Betrachtung“, blickte der Jugendamtsleiter voraus. „Da diese jetzt noch nicht vorliegt, werden wir über mögliche Ergebnisse auch nicht spekulieren“, ergänzte Kreis-sprecher Henry Liebe.

### Eine neue Kaltlagerhalle soll gebaut werden

Noch 2013 sollen die Bauarbeiten einer Kaltlagerhalle am Feuerwehrtechnischen Zentrum in Burg beginnen. „Mit dem Juni-Hochwasser haben wir festgestellt, dass wir Lagerraum für Sandsäcke und so weiter brauchen. Dem soll damit Genüge getan werden“, sagte Girke. Durch eine Umschichtung im Haushalt sei diese Maßnahme möglich gewesen, informierte er.

Auch beim Schulhof der Sekundarschule Gommern ist eine Verbesserung des Zustandes in Sicht. „Der Auftrag wurde jetzt erteilt. Mit der Regenentwässerung wird jetzt noch begonnen. Der Rest wird 2014 fortgeführt“, konnte Girke den Ausschussmitgliedern mitteilen.

Ein weiterer Ausbau von Straßen im Landkreis ist vorerst noch nicht sicher. Dies sei abhängig von diversen Fördermitteln, teilte Girke mit.

# 55 Projekte im Kreis durch Leader mit 2,4 Millionen Euro gefördert

Bericht der Lokalen Aktionsgruppe Zwischen Elbe und Fiener Bruch / EU und Land geben grünes Licht für Fortführung bis 2020

Von Tobias Dachenhausen  
Burg/Genthin • Was haben die Schifferscheune in Derben, das Schloss in Zerben und die Kirche in Hohenwarthe am Elberadweg gemeinsam? Alle haben Zuwendungen über das EU-Förderprogramm Leader erhalten. Insgesamt sind es 55 Projekte im Landkreis, die im Jahr 2013 mit 2,4 Millionen Euro gefördert wurden. Diese Förderungen lösten Investitionen in Höhe von 4,2 Millionen Euro aus. „Es geht um Nachhaltigkeit“, erklärte Heike Winkelmann vom Leader-Management dem Bauausschuss auf seiner vergangenen Sitzung. Dabei werden Projekte mit bis zu 250 000 Euro gefördert.

Darunter die Dachsanierung einer Scheune im Ortskern in Parchen für den Betrieb der Ölmühle, die Innensani-

erung des Ost- und Westflügels des Zerbener Schlosses, die Sanierung des „schiefen“ Turmes der Kirche Niegrüpp am Elberadweg sowie die Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Kletznicker Weinberg, um nur einige Beispiele zu nennen. „In fünf Gemeinden wären bestimmte Projekte nicht realisiert worden, wenn es die Förderung nicht gegeben hätte“, erklärte Kreisvorstand Bernd Girke.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Zwischen Elbe und Fiener Bruch vertritt die Städte und Gemeinden Burg, Elbe-Parey, Genthin, Jerichow und Möser im Leader-Netzwerk. Sie hat es sich zum Ziel gemacht, die Kulturlandschaft und die Umweltbildung zu erhalten und auch aufzuwerten. „Es geht uns darum, die touristischen

Angebote im ländlichen Raum zu erweitern und vorhandene Bausubstanz umzunutzen“, sagte Heike Winkelmann.

Mit dem Jahr 2014 beginnt eine neue Förderphase des Projektes, die bis 2020 geht. EU und Land hätten bereits grünes Licht zur Fortführung gegeben,

die Planungen seien aber noch nicht abgeschlossen, so dass die Rahmenbedingungen für die nächste Förderphase noch nicht endgültig gegeben seien, informierte Winkelmann die Ausschussmitglieder. „Ich kann also keine Angaben zu dem zur Verfügung stehenden

Geld machen, dennoch sollte es bereits bis Ende dieses Jahres Interessenbekundungen aus den Regionen geben“, betonte sie. „Welche Möglichkeiten haben wir denn, wenn alle Kirchen und Museen fertig sind“, wollte Sabine Roczkza wissen. Es gebe vieles, was schon ange-

sprochen, aber nicht umgesetzt wurde. Girke: „Das war jetzt der Anfang. Es sind noch viele Aufgaben da, die erkannt werden müssen.“ Und Ausschussvorsitzender Peter Hildebrand fasste es zusammen. „Natur und Gesellschaft sind ständig in Bewegung. Wir finden was.“



Die Sanierung des Dachtragewerkes in den Seitenflügeln der Niegrüpper Kirche (Foto links) und die Gestaltung der Außenanlagen am Schloss Zerben sind zwei von 55 Projekten im Landkreis, die durch das Leader-Programm gefördert wurden.



Fotos: Archiv